



StarHub Africa | Dar es Salaam, Tanzania

Till

Wirtschaftswissenschaften – M.Sc. WiWi – 3. Fachsemester

20.09.2023 – 01.11.2023

StartHub Africa

Starthub Africa ist eine Organisation, die Unternehmer und Start-ups in Ostafrika (Uganda, Kenia & Tanzania) unterstützt. Sie bietet verschiedene Programme und Dienstleistungen an, um junge Unternehmen zu fördern, wie z.B. Schulungen, Mentoring, Netzwerkgelegenheiten und Zugang zu Investoren. Das Ziel von Starthub Africa ist es, das Unternehmertum in Afrika zu stärken und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.



Dar es Salaam, Tanzania

Dar es Salaam, oft einfach "Dar" genannt, ist die größte Stadt Tansanias und hat etwa 6 Millionen Einwohner. Die Stadt liegt an der Ostküste Afrikas am Indischen Ozean und ist das wirtschaftliche Zentrum des Landes. Dar es Salaam war bis 1974 die Hauptstadt Tansanias, bevor diese nach Dodoma verlegt wurde. Trotz des Umzugs der Hauptstadt bleibt Dar es Salaam das wichtigste wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes. Der Hafen von Dar es Salaam ist einer der größten und verkehrsreichsten Häfen Ostafrikas und spielt eine zentrale Rolle im Import und Export von Waren in die Region. Die Stadt kombiniert moderne Infrastruktur mit traditionellen Elementen und ist bekannt für ihre lebendigen Märkte, vielfältige Kultur und zahlreichen Bildungs- und Regierungseinrichtungen. Zudem dient Dar es Salaam als Ausgangspunkt für Reisen zu den nahegelegenen Inseln wie Sansibar und in die Nationalparks Tansanias.





Ich wollte nach Ostafrika und habe gezielt nach Jobs in der Startup-Szene gesucht. Bei meiner Suche stieß ich schnell auf "StartHub Africa" – der Name tauchte aufgrund meiner Suchkriterien ziemlich weit oben in den Ergebnissen auf. Ich habe mich Mitte Juli dort beworben, erhielt Anfang August die Zusage und bin dann im September ausgereist. Insgesamt hatte ich also etwa zwei Monate Vorlaufzeit, um alles zu organisieren und mich auf meinen Umzug vorzubereiten.

Vorbereitung

Ich habe meine Wohnung im Stadtteil Masaki gefunden, der bei Expats sehr beliebt ist. Die Wohnung hatte einen sehr hohen Standard für Tansania und befand sich in einer Gated Community, was zusätzliche Sicherheit bot. Ich habe die Wohnung mit zwei Roommates geteilt, und die Miete für mein Zimmer betrug 1.000 Euro im Monat. Es gab jedoch auch wesentlich günstigere Optionen in Dar es Salaam. Wenn man nach einer Wohnung suchte, waren die Stadtteile Masaki, Mikocheni und Upanga in dieser Reihenfolge besonders zu empfehlen. Vor allem in Upanga konnte man sich gut in der Mindu Street umsehen; viele meiner Freunde hatten dort gewohnt und waren sehr zufrieden mit ihrer Wahl. Die Suche war allerdings nicht ganz einfach, und ich bin schließlich über Airbnb fündig geworden. Man sollte mit mindestens 400-500 Euro Miete pro Monat planen.

Aufgaben während des Praktikums

Meine Aufgaben bei StartHub Africa konzentrierten sich hauptsächlich auf die Unterstützung des StartUp 101 Programms. Dieses Programm richtet sich an Studierende des UDICTI der University of Dar es Salaam und zielt darauf ab, sie bei der Gründung eigener Unternehmen zu unterstützen. Meine Aufgaben umfassten die Vorbereitung der Teilnehmer auf einen Demo- und Pitch Day vor Investoren, die Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle und die Durchführung von Workshops und Schulungen. Zusätzlich habe ich allgemein bei der Anwerbung neuer Fördermittel unterstützt, um die Fortführung und Expansion der Programme zu gewährleisten.

Während meiner Tätigkeit habe ich mehrere Fähigkeiten erworben und weiterentwickelt. Eine wichtige Fähigkeit war das Vermitteln von Konzepten, da ich häufig vor größeren Klassen stand und komplexe Inhalte verständlich erklären musste. Zudem habe ich mein kreatives Denken verstärkt, da es oft erforderlich war, innovative und kreative Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen der Startups zu finden. Diese Fähigkeit war besonders wichtig in Tanzania, wo es oft zu unvorhersehbaren Problemen wie z.B. Stromausfällen kommt. Diese Erfahrungen haben meine Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeiten erheblich verbessert.



Eindrücke

Die Erfahrung in Tansania hat mein Leben auf viele Weisen verändert. Besonders beeindruckend war, dass ich quasi täglich besondere Erlebnisse hatte, die mir neue Perspektiven eröffneten. Ich bin unglaublich dankbar für das, was ich habe, vor allem angesichts der Armut, die in Tansania allgegenwärtig ist und besonders stark außerhalb von Dar es Salaam ausgeprägt ist.

Ein Vergleich verdeutlicht die Situation: Das BIP pro Kopf in Tansania lag 2023 bei etwa 1.200 USD, während es in Deutschland bei etwa 49.000 Euro liegt. Obwohl das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf nicht der perfekte Indikator ist, zeigt es doch grob die große wirtschaftliche Kluft zwischen beiden Ländern.

Viele meiner internationalen Freunde arbeiteten in Krankenhäusern und berichteten häufig von Fällen, in denen kranke Menschen ihre Behandlung nicht bezahlen konnten. In solchen Situationen haben wir als Freundesgruppe oft die Kosten übernommen. Obwohl das für die betroffenen Personen gut war, verdeutlicht es ein grundlegendes Problem: Viele Menschen haben keinen Zugang zu medizinischen Einrichtungen, aber selbst wenn doch, haben sie keine Krankenversicherung, die ihre Behandlungen finanziert.

Kultur

Ich fand die Offenheit und Freundlichkeit der Menschen in Tansania besonders interessant und außergewöhnlich. Die Herzlichkeit und positive Ausstrahlung, mit der mir die Menschen begegneten, beeindruckte mich sehr. Oft kamen die Studierenden mit einem strahlenden Lächeln in den Klassenraum, voller Energie und Bereitschaft, zu lernen. Ich schätzte auch die entspannte und flexible Einstellung der Menschen. Wenn etwas nicht wie geplant funktionierte, wurde einfach nach einer anderen Lösung gesucht, ohne sich aus der Ruhe bringen zu lassen. Diese Gelassenheit und die Fähigkeit, mit unvorhergesehenen Situationen umzugehen, waren für mich sehr inspirierend.

Es kam häufiger vor, dass ein Zeitplan innerhalb kürzester Zeit komplett über den Haufen geworfen und um mehrere Monate verschoben wurde. Auch die Bedeutung von Zeitangaben war oft sehr ungenau; wenn jemand in Tansania sagt, dass er oder sie in 10 Minuten da ist, kann das bedeuten, dass die Person schon fast vor der Tür steht, in drei Stunden ankommt oder auch gar nicht mehr kommt.

Ich fand es auch bemerkenswert, wie stolz viele Tansanier auf ihr Land und dessen natürliche Schönheit sind, insbesondere auf die beeindruckenden Nationalparks. Dieser Stolz und die enge Verbundenheit mit der Natur haben mich sehr beeindruckt.

In den ersten anderthalb Wochen hatte ich einen deutlichen Kulturschock. Schon ab dem Moment, als ich Tansania betreten habe, wurde mir vermittelt, dass ich anders war. Als *Mzungu* (ein Begriff auf Swahili, der weiße Personen beschreibt) wurde ich fast ständig nach Geld gefragt oder man versuchte, mir Waren und Dienstleistungen zu übersteuerten Preisen zu verkaufen.

Ein weiterer Aspekt, der den Kulturschock verstärkte, war die allgegenwärtige Korruption. Ich wurde oft an unerwarteten Orten nach Geld gefragt, was mich teilweise sehr überraschte.

Die Situation wurde jedoch einfacher, als ich andere internationale Personen kennenlernte, die ebenfalls eine ähnliche Erfahrung machten. Der Austausch mit ihnen half mir sehr, weil wir unsere Erlebnisse teilen und uns gegenseitig unterstützen konnten.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- **Lasst euch auf alles ein:** Tansania bietet täglich viele Überraschungen. Seid offen und nehmt diese Erfahrungen an.
- **Besichtigt das Land:** Sansibar ist nur etwa eine Stunde mit dem Boot entfernt und ein Muss für jeden Besucher. Die Nationalparks im ganzen Land sind ebenfalls atemberaubend und sollten auf eurer Liste stehen.
- **Wohnungssuche:** Versucht, eine Wohnung in Masaki oder in der Mindu Street in Upanga zu bekommen. Alternativ ist auch Mikocheni eine gute Wahl. Andere Stadtteile würde ich nicht empfehlen. Fragt gerne das Team Internationales nach meinen Kontaktdaten – ich helfe euch gerne weiter.
- **Verbindet euch mit den Einheimischen:** Bemüht euch, echte Verbindungen mit den Menschen in Tansania aufzubauen und verlasst bewusst die Expat-Bubble.
- **Lernt aber auch andere Expats kennen:** Um euch auszutauschen, hilft es andere Expats kennenzulernen. Eine gute Gelegenheit dafür ist die Karaoke Night im Samaki Samaki am Mittwoch. Hier kommen viele Expats zusammen, und man kann schnell neue Freunde gewinnen.



Das Leben danach...

Für mein Studium und meine Zukunft nehme ich eine große Dankbarkeit für die Erfahrungen mit, die ich in Tansania machen durfte. Die Zeit dort hat mich persönlich und beruflich sehr bereichert, und ich habe Freundschaften geschlossen, die mir sehr viel bedeuten und die sicherlich lange halten werden.

Tansania ist ein großartiges Land, und ich kann jedem nur empfehlen, es zu besuchen. Die Menschen, die Kultur und die atemberaubende Natur haben mich tief beeindruckt. Ich selbst werde sicher wieder nach Tansania reisen, um mehr von diesem faszinierenden Land zu entdecken. Langfristig dort zu leben kann ich mir allerdings nicht vorstellen, aber die Erfahrungen, die ich dort gesammelt habe, werden mich sicherlich mein ganzes Leben lang begleiten.

Auch stehe ich weiterhin mit den Startups und der Organisation in Kontakt, um ihre Entwicklungen zu verfolgen und mich auszutauschen. Es ist mir wichtig, die Beziehungen zu den Menschen und Projekten in Tansania aufrechtzuerhalten und zu unterstützen, wo ich kann.